

SPRAWOZDANIA SZKOLNE
Książnica
Kopernikańska
w Toruniu
SCHULPROGRAMME

Bericht

über die

Städtische Höhere Töchterschule

mit

Lehrerinnen-Seminar

zu

Elbing

für das Schuljahr 1894/95.



Herausgegeben von dem

Director Dr. Witte.

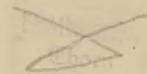


Elbing.

Buchdruckerei Reinhold Kühn.
1895.

Progr. Nr. 68.

KSIĄZNICA MIEJSKA
IM. KOPERNIKA
W TORUNIU



AB 1502

I. Chronik.

Das Schuljahr begann am Donnerstag, 5. April.

Fräulein Rosa Schulze, welche den ihr gewährten Urlaub zu einem halbjährigen Aufenthalt in Paris verwandt hatte, war inzwischen zurückgekehrt und das Kollegium somit wieder vollzählig geworden.

An bemerkenswerten Ereignissen sind aus diesem Jahre zunächst zu nennen: Der Brand am 27. August. An diesem Tage kurz vor 5 Uhr morgens brach in der gegenüber liegenden Neufeldtschen Fabrik Feuer aus, das trotz der Bemühungen der sofort herbeigeeilten Feuerwehr den Teil dieses Gebäudekomplexes, in welchem sich das Emaillierwerk befand, in wenigen Stunden in Asche legte. Die ungünstige Windrichtung bewirkte leider, daß die Flammen auch die Töchterschule ergriffen und auf dem östlichen Flügel die Fenster- rahmen sämtlicher Schulzimmer, sowie den Dachstuhl und die Dienstwohnung des Unter- zeichneten vollständig zerstörten.

Der Unterricht konnte bereits am Donnerstag, den 30. (der Brand hatte am Montag stattgefunden) wieder aufgenommen werden, indem die im Sommer ausgehobenen Fenster eingesetzt wurden, die Wohnung des Unterzeichneten aber erst 4 Monate später, Anfang Januar d. Js., wieder bezogen werden. Glücklicherweise blieb die während der Zuliferien neu hergerichtete Aula unbeschädigt. Mit Rücksicht auf diese Wiederherstellungs- arbeiten, die eine Woche vor den Ferien begonnen worden waren und erst am 20. August beendet wurden, mußten die Morgenandachten und die Gesangstunden ausfallen. Als dann aber die Aula wieder benutzbar wurde, erweckte die geschmackvolle Ausstattung allgemeine Zustimmung und Freude, zumal als während der Herbstferien auch der neue Kronleuchter angebracht und damit einem längst gefühlten Bedürfnis abgeholfen wurde. Dieser Kron- leuchter und 2 Wandleuchter über dem Podium, deren Anschaffung hauptsächlich durch den Erlös von Aufführungen der Schülerinnen ermöglicht wurde, sind durch gütige Vermitte- lung des Herrn Gasdirektors Gellendin von der bekannten Firma Kramme in Berlin an- gefertigt worden und haben Mk. 888 gekostet, ein bedeutender Preis, der aber durch die ebenso solide wie geschmackvolle Ausführung gerechtfertigt erscheint.

Erfreulichere Eindrücke als jener Brandtag, der durch Gottes Gnade wenigstens keinem der Angehörigen der Schule leiblichen Schaden zufügte, hinterließ der Tag des 7. September, an welchem die Kaiserlichen Majestäten aus Anlaß der unmittelbar bei der Stadt abgehaltenen Parade und der daran sich anschließenden Manöver des XVII. und

I. Armeekorps kurze Zeit in den Mauern Elbings verweilten. Auch unsere Kinder hatten das hohe Glück, Kaiser und Kaiserin beim Einzuge in die Stadt wie bei der Rückkehr von Angesicht zu Angesicht zu sehen und mit lauten Jubelrufen zu begrüßen, da auch uns, wie allen übrigen Schulen, bei der Spalierbildung ein Platz und zwar am Bahnhof unmittelbar bei der Ehrenpforte eingeräumt worden war. Von der Stimmung, die die jugendlichen Herzen während dieser erhebenden Stunden erfüllte, versuchen einige bei Gelegenheit der Kaisergeburtstagsfeier gesprochene Verse (s. unten) ein möglichst anschauliches Bild zu geben. Uns allen werden diese Stunden unvergeßlich sein! Die Sedanfeier fand dies mal am Sonnabend, den 1. September statt. Lehrer Garbe hielt die Festrede. Der Gedentage unseres Herrscherhauses geschah auch in diesem Jahre in angemessener Weise bei der Morgenandacht Erwähnung. Auf höhere Anordnung wurde ferner aus Anlaß der 300jährigen Wiederkehr des Geburtstages Gustav Adolfs (am 9. Dezember) in den evangelischen Religionsstunden auf die Bedeutung des großen Glaubenshelden hingewiesen und sein Verdienst um die evangelische Kirche eingehend hervorgehoben. Am 2. Dezember fand eine musikalische Abendunterhaltung der Schülerinnen der oberen Klassen statt, deren Erlös einen recht erheblichen Beitrag zu den Anschaffungskosten des Kronleuchters lieferte.

Zur Feier des 27. Januar hatten sich Schülerinnen der Klassen I und II vereinigt, um dem erhabenen Landesherrn in poetischer Form den „Gruß der Städte“ (von Johanna Siedler) als Geburtstagsglückwunsch auszusprechen. Daß neben Berlin, Königsberg, Bonn u. s. w. auch Elbing nicht fehlen durfte, war natürlich. In den von der Seminaristin Fr. Witting gesprochenen Versen klang daher die freudige Erregung wieder, welche der Kaiserbesuch im vergangenen Jahre hervorgerufen hatte:

O Elbing, o Elbing, du hochgelobte Stadt,
Darin vor wen'gen Monden der Nar gehorft hat,
Der Adler Preußens, Deutschlands, des neuen Reiches Nar,
Der auch die alte Ostmark jetzt schützt und immerdar.
Das war ein Jauchzen, Jubeln, ein Festtag wunderbar,
Als in die alten Mauern einzog das Kaiserpaar!
War't Ihr nicht auch dabei, Ihr Kleinen, habt Ihr Ihr nicht gesehn,
Dem heut' wir langes Leben, den Segen des Höchsten erkleh'n?
„Das ist Er. Der hinter der Musik reitet.
Der allein grüßt, der immer, unaufhörlich grüßt.
Das ist Wilhelm II., Euer König, Deutschlands Kaiser!
Hurra, Hurra, Hurra!

(Die übrigen Städte stimmen in diesen Ruf ein.)

Und Sie, die edle Frau, Auguste Viktoria —
Drang nicht Ihr holdes Lächeln in Eure Herzen ein,
Wie ächter, heller, lichter, wie warmer Sonnenschein?
Hurra, Hurra, Hurra!

(Die übrigen Städte stimmen wieder ein.)

Welch' kriegerisches Bild! Husaren und Ulanen, Kavallerie, Artillerie,
Dazu Kürassiere, Dragoner, wer weiß wie viel Infanterie —
Ist unsere alte Stadt ein Kriegeslager worden,
Erstanden aus ihren Gräbern die Ritter vom deutschen Orden?
Und horch! Vom Ostseestrande welch wunderbarer Klang?
Begrüßen des Meeres Wogen den Kaiser mit Negir's Sang?

(Solgt „Sang an Negir“.)

Und aus der Fluten Getöse erhebt sich der alte Kede:
„Hab Dank für Dein Lied, o Kaiser“, so ruft er begeistert, „ich strecke
Die Rechte zum Gruß Dir empor. Sieg sei dem Hohenzollernpanier
Vom Fels zum Meere beschieden und auf den Fluten allhier;
Doch schöner als Vorbeerreifer umflucht das Ölblatt Dein Haupt,
Und schöner kein Bund auf der Erde, als ein Volk, daß dem Herrscher vertraut.
Drum Segen sei Dir und Ruhm, o Kaiser, gewähret hienieden,
Der Du durch den Schein des Krieges der Welt bewahrest den Frieden!“
Die Stimme des Gottes verhallte. Doch unvergessen sein Gruß
Erkling' er hier jubelnd wieder bei unseres Festes Schluß:
Heil und Segen dem Friedensfürsten, dem Vater des Vaterlandes!

Kaiser Wilhelm II. Hoch, Hoch, Hoch!

Mit der von allen Anwesenden gesungenen Nationalhymne schloß die Feier.

Der Gesundheitszustand war im allgemeinen ein befriedigender. Doch haben leider Lehrer Boldt und Frl. Möhrke wegen schwerer Erkrankung während des ganzen Winterhalbjahres aussetzen müssen. Ersterer wurde durch Fräulein Marg. Kirschstein, letztere durch Fräulein Teetz vertreten. Viele Kinder, besonders aus der VIII. Klasse, erkrankten an Masern; ein braves, fleißiges Kind, Gertrud Reiß aus Klasse II, erlag zu unserm großen Schmerz am 11. Dezember den Folgen dieser Krankheit. Der Unterzeichnete und Kollege Helbing folgten dem Sarge, der in dem Heimatsort, Rogehnen bei Br. Holland beigelegt wurde.

Lehrer wie Mitschülerinnen werden der früh Verstorbenen ein freundliches Andenken bewahren!

Einer sechswöchigen militärischen Übung wegen wurde Lehrer Stelter vom 20. September bis 1. November beurlaubt und zunächst durch Frl. Meta Janzen, später durch Frl. Kirschstein vertreten.

Um die Weihnachtsbescherung der Kinder aus den Volksschulen machten sich Frl. Peters und Frl. Schulze verdient.

Am 20. März schied der ehemalige erste Oberlehrer an unserer Anstalt, Karl Rahts, aus dem Leben. Seit der Gründung der Schule bis zum Frühjahr 1886 hat er derselben ununterbrochen angehört und blieb ihr auch nach seiner Pensionierung freundlich

zugethan. Obwohl er in der letzten Zeit körperlich gebeugt erschien, kam uns doch die Todesnachricht überraschend und berührte seine alten Kollegen recht schmerzlich. Möge ihm die Erde leicht sein!

II. Lehrplan.

Die Unterrichtsstunden verteilen sich folgendermaßen auf die Unterrichtsgegenstände.

	I	II	III	IVa IVb	V	VI	VII	VIII	IX	
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Deutsch	5	5	5	5	5	5	6	8	8	52
Anschauungsübungen .	—	—	—	—	—	—	—	2	4	6
Französisch	5	5	5	5	5	5	—	—	—	30
Englisch	4	4	4	4	—	—	—	—	—	16
Rechnen u. Formlehre	2	2	2	2	3	3	3	4	3	24
Geschichte	2	2	2	2	2	2	2	—	—	14
Geographie	2	2	2	2	2	2	2	—	—	14
Naturkunde	2	2	2	2	2	2	2	—	—	14
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	—	—	—	12
Schreiben	—	—	—	—	2	2	2	2	—	8
Singen	2			2		2	2	1	—	15
Handarbeit	2	2	2	2	3	3	3	3	3	23
Turnen (im Sommer 2 Stunden für jede Abteilung.)	1		1		1		1			9 (18)

III. Statistisches.

Das Kollegium besteht aus dem Direktor Dr. Witte, den Oberlehrern Bergau und Dr. Steinhardt, den ordentlichen Lehrern Boldt, Augustin, Helbing, Garbe und Stelter (letzterer nach abgelegter zweiter Prüfung seit dem 1. Juli 1894 definitiv als 5. ordentlicher Lehrer angestellt), den ordentlichen Lehrerinnen Frä. Peters, Schulze und Meißner, der Handarbeitslehrerin Frä. Märke, dem Hilfslehrer Prediger Harder und der Turnlehrerin Frä. Teeg.

Den katholischen Religionsunterricht giebt Kaplan Kranich, den mosaischen Rabbiner Dr. Silberstein.

Die Zahl der Schülerinnen betrug:

	I	II	III	IVa	IVb	V	VI	VII	VIII	IX	
Zu Ende des Schuljahres 1893/94.	21	23	35	27	30	42	42	25	26	17	288
Zu Anfang des Schuljahres 1894/95.	26	27	56	25	19	40	28	28	21	23	293
Zu Michaelis 1894.	26	28	52	19	25	41	28	27	24	22	292
Zu Ende des Schuljahres 1895.	26	27	51	18	25	42	27	28	24	23	291

Ausgeschieden im Laufe des Schuljahres: 22, neu aufgenommen 20. Unter den 291 Schülerinnen, welche augenblicklich die Schule besuchen, sind 233 evangelischer Konfession, 19 katholischen, 27 mosaischen Glaubens, 10 mennonitisch, 2 Dissidenten. — Den vollständigen Kursus (2 Jahre in I) haben durchgemacht: Elisabeth Nagel, Martha Fiedler, Sophie Lehmann und Martha Legiehn.

IV. Unterricht.

Nach den ministeriellen Bestimmungen vom 31. Mai v. Js. ist ein neuer Lehrplan ausgearbeitet worden, welcher augenblicklich der Königl. Regierung zur Prüfung und Bestätigung vorliegt.

Vorläufig geben wir an dieser Stelle eine Uebersicht über die Aufsatzhemata und Lektüre in den beiden oberen Klassen:

Deutsch. Klasse II. I. Lektüre: „Die Jungfrau von Orleans“. Geeignete Stücke dieses Dramas wurden gelernt, ebenso „Das Lied von der Glocke“; die in der vorigen Klasse gelernten Schillerschen Balladen und Stücke aus „Tell“ wurden wiederholt und alles zur Übung im freien Vortrage benutzt.

II. Litteraturgeschichte: Geschichte der ältesten und älteren Litteratur mit Benutzung von Saure, Lesebuch V; Mitteilung einer reichlichen Auswahl von Proben, namentlich aus Nibelungenlied, Gudrun, Parzival und Walter von der Vogelweide.

III. Aufsatzthemata. — a. Häusliche Arbeiten: 1. Johanna im Prolog zu Schillers „Jungfrau von Orleans“. 2. Talbots und Johannas Tod in Schillers „Jungfrau von Orleans“. 3. „Mit des Geschickes Mächten ist kein ew'ger Bund zu flechten, und das Unglück schreitet schnell“. (Chrie.) 4. Die Schilderungen des bürgerlichen und Staatslebens in Schillers „Lied von der Glocke“. 5. „Vivos voco, mortuos plango, fulgura frango“. — b. Klassenarbeiten: 1. „Alles neu macht der Mai!“ (Eine Schilderung nach B. Blüthgens „Frühlingsgrüße.“) 2. Johannas erstes Auftreten als Retterin Frankreichs nach Schillers „Jungfrau von Orleans“, I. Akt. 3. Das Manöver und die Kaiserparade bei Elbing im September 1894. (Brief.) 4. Die Schilderungen des häuslichen und Familienlebens in Schillers „Lied von der Glocke“. 5. Kriemhild im Nibelungenliede. — Oberlehrer Bergau. —

Deutsch Kl. I. 1. Lektüre: Die Braut von Messina. — Wallenstein. — 2. Literaturgeschichte: Klopstock, Lessing, Goethe und Schiller nebst Proben aus ihren Werken. 3. Aufsätze: a. Häusliche Arbeiten: 1. Klage der Ceres. (Gedankengang.) 2. Erst wäg's, dann wag's. 3. Die beiden Bäche (nach A. E. Fröhlich). 4. Ein Tag im Leben einer Stadt. 5. Cassandra. b. Klassenarbeiten: 1. und 2. Isabella und ihre Söhne (Br. v. M. I. 1 und I, 4). 3. Sängertum und Königtum (Bertran de Born). 4. Krieg und Frieden (die Piccol. I. 4). 5. Vater und Sohn (Wall. Tod II, 7, die Piccol. V, 1). 5 Std. der Direktor.

Französisch: Lektüre Kl. II. Daudet, Erzählungen aus *Lettres de mon moulin* und Scribe et Legouvé, *Les contes de la reine de Navarre*. Klasse I: Molière, *L'avare* und Feuillet, *Le roman d' un jeune homme pauvre*. Peters.

Englisch: Lektüre Kl. II: Ausgewählte Stücke aus dem englischen Lesebuch von Lüdecking. *The Little duke* by Charlotte Yonge. Oberlehrer Dr. Steinhardt. Kl. I: *The children of the new Forest* (Marryat) *A Christmas Carol* (Dickens). Der Direktor.

V. Lehrmittel.

Die Lehrer- wie die Schülerinnenbibliothek wurde wiederum durch die Anschaffung guter, z. T. wertvoller Werke bereichert. Brehms Tierleben z. B. liegt in der neuen Ausgabe jetzt vollständig vor, ebenso Sybel: Begründung des deutschen Reiches unter Wilhelm I. u. a. m. Desgleichen sind wir bemüht gewesen, das Kartenmaterial und andere Anschauungsmittel zu ergänzen, insbesondere auch, uns den botanischen Garten zu erhalten. Oberlehrer Dr. Steinhardt schenkte: „System der Elemente“, wofür wir ihm zu Dank verpflichtet sind. Für die Verwaltung der Schülerinnenbibliothek wird den damit betrauten Damen, Frä. Schulze und Frä. Meißner, eine jährliche Remuneration von je 30 M. gewährt.

VI. Verfügungen.

Magistrat. Remuneration von je 30 M. p. a. für die Lehrerinnen, Frä. Schulze und Meißner für die Verwaltung der Schülerinnenbibliothek vom 1. April 1893 ab betr. 17. 4. 84.

- Dgl. die Verfügungen des Herrn Ministers vom 31. Mai betr. (nach Verf. der Regl. Reg. v. 28. Sept.)
- Dgl. Aussetzung des Unterrichts aus Anlaß der Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers am 6. 7. 8. September betr. 28. 8. 94,
- Dgl. die Gedächtnisfeier für Gustav Adolf, gelegentlich der 300jährigen Wiederkehr seines Geburtstages betr. 5. 11. 94.
- Dgl. die Uebertragung des katholischen Religionsunterrichts an den Kaplan Kranich vom 1. November betr. 24. 11. 94.
- Königl. Reg. Die baupolizeilichen Vorschriften bei einem etwaigen Wiederaufbau der Neufeldtschen Fabrik betr. 14. 12. 94.
- Mag. Gehaltsaufbesserung des Frl. Schulze nach zurückgelegter 5jähriger Dienstzeit betr. 5. 3. 95.

VII. Lehrerinnen-Seminar.

Seit dem 1. April 1894 ist der Kursus dreijährig geworden. Ein halbes Jahr hindurch waren also 3 Jahrgänge zu gleicher Zeit zu unterrichten: 1) Herbst 92, 2) Herbst 93, 3) Ostern 94, — unter welchen Schwierigkeiten, braucht wohl kaum hervorgehoben zu werden. Es steht zu hoffen, daß mit der Zeit, womöglich schon von Ostern dieses Jahres an, eine Abteilung (am besten die jüngste) als besondere Klasse abgezweigt und wenigstens in der größten Zahl von Stunden gesondert unterrichtet werden wird. —

Die schriftliche Prüfung fand am 21. und 22., die mündliche am 27. und 28. September statt. Den Vorsitz führte Herr Provinzialschulrat Dr. Kretschmer, als Vertreter der Regierung fungierte Herr Reg.- und Schulrat Dr. Kohrer. Herr Generalsuperintendent D. Döblin war im Auftrage der kirchlichen Oberbehörde erschienen. Alle Examinandinnen bestanden und zwar von hier: Frl. Becker, Braun, Grack, Kirschstein, Knoblauch, Lorenz, Schulze und Werner; aus Danzig: Frl. Daute, Döring, Hannemann, Huhn, Knobbe, Knuth (für Volksschulen), Lehmann, Lippky, Schuth.

Der Probeaufsatz behandelte das Thema:

„Vergebens werden unberufen Geister
Nach der Vollendung reiner Höhe streben;
In der Beschränkung zeigt sich erst der Meister
Und das Gesetz nur kann uns Freiheit geben.“ (Goethe).

Das Kollegium des Seminars besteht augenblicklich aus dem Direktor Dr. Witte, Prediger Harder, Oberlehrer Dr. Steinhardt, Pfarrer Lackner, Lehrer Helbing und Frl. Peters.

Folgender Lehrstoff wurde durchgearbeitet:

1. Religion. 2 Std.

Die heilige Geschichte des Alten und des Neuen Testaments in ihrem Zusammenhange. Im Anschluß daran Geographie von Palästina. Bibellunde des Alten und Neuen Testaments, genauere Besprechung der Psalmen, der Bergpredigt, die Gleichnisreden Jesu.

Die biblischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments mit besonderer Hervorhebung des religiösen Grundgedankens und mit Bezugnahme auf Katechismus und Kirchenlied, nach Woife und Triebel. Das Kirchenjahr. Uebersicht über den Zusammenhang der 5 Hauptstücke. Durchnahme des 1. Hauptstücks. Wiederholung und eingehendere Besprechung von 25 Kirchenliedern. Lachner.

2. Deutsch. 1 Stunde.

Aussatzthematata: I. Häusliche Arbeiten.

1) Abt. A und B. Die Niederländer in Goethes Egmont. 2) Abt. A und B. Aussaat und Ernte, ein Bild des menschlichen Lebens. C. Verne die Menschen tragen! 3) A. und B. Willst du, daß wir mit hinein in das Haus dich bauen, Laß' es dir gefallen, Stein, daß wir dich behauen. (Rückert.) 4) Dgl. Brutus und Antonius in Shakespeares Julius Caesar. 5. B. und C. Die spartanische Erziehung, verglichen mit der unsrigen.

II. Klassenarbeiten: 1) Willkür und Gesetz. 2) Torquato Tasso I, 3. 3) Karl der Große und die deutsche Schule. C. Welche Anforderungen werden an den Lehrer oder Erzieher gestellt? 4) Examensarbeit. (s. oben.) Dr. Witte.

3. Litteraturgeschichte. 1 Stunde.

Uebersicht über die gesamte deutsche Dichtung mit Proben besonders aus der neueren und neuesten Zeit. Uebersicht über die deutsche Verskunst. — Lektüre: Goethes Tasso. Dr. Witte.

4. Französisch.

1 Std. Grammatik: Syntax nach Rahn und Borel. Wiederholung der Formenlehre. Alle vierzehn Tage ein thème aus Borel, alle vier Wochen ein Aufsatz oder eine Uebersetzung aus Gruner's Musterstücken. 2 Std. Lektüre und Litteratur. Es wurden größere Bruchstücke gelesen aus: *Considérations sur les causes etc.* (Montesquieu) *Zaire* (Voltaire), *Gil Blas* (Lesage), *Louis XI.* (Delavigne) und aus Fénelon's Werken. — In der Litteraturgeschichte besonders Biographien aus der klassischen und philosophischen Periode. Peters.

5. Englisch. 2 Stunden.

Grammatik nach Gosenius. Schriftliche Arbeiten. Lektüre: Herrig *British Authors*. — Shakespeares *Julius Caesar* wurde ganz gelesen. Biographien hervorragender Schriftsteller. Dr. Witte.

6. Rechnen und Raumlehre. 2 Stunden wöchentlich.

Das Bruchrechnen. Die bürgerlichen Rechnungsarten. Lösung algebraischer Aufgaben. Methodik des Rechenunterrichts. Praktische Übungen.

Von den Linien, Winkeln, Flächen und Körpern. Helbing.

7. Geschichte. 2 Stunden.

Neuere Geschichte von der Reformation bis zur Gegenwart. Garder.

8. Geographie. 1 Stunde.

Mathematische Geographie. — Die europäischen Länder mit Ausnahme Deutschlands und Uebersicht über Asien, Afrika, Amerika und Australien. Harder.

9. a. Naturlehre.

Wiederholung der Grundlehren der Chemie und Mechanik.

b. Naturgeschichte.

Wiederholungen aus der Anthropologie, Zoologie und Botanik.

Steinhardt.

10. Pädagogik.

Uebersicht über die Geschichte der Pädagogik. 1 Std. Grundbegriffe der Logik und Psychologie. Allgemeine Erziehungs- und Unterrichtslehre. 1 Std.

Dr. Witte.

11. Zeichnen. 2 Stunden.

Zeichnen nach den Heimerdingerschen Holzmodellen und Gipsabgüssen von Theodor Wendler.

Harder.

12. Singen. 2 Stunden wöchentlich.

Komb. mit Kl. I, II, III der Höh. Töchterschule.

Gelbing.

Die praktischen Uebungen wurden in der bisher üblichen Weise abgehalten.

VIII. Anzeigen.

Die Zeichnungen, Schreibhefte und Handarbeiten der Schülerinnen werden am Dienstag, den 2. April nachmittags von 3 Uhr an in der Aula ausgestellt sein. Zur Besichtigung lade ich die geehrten Eltern und Angehörigen hiermit ergebenst ein. Das Schuljahr schließt am 3. April, das neue beginnt Donnerstag, den 18. April. Zur Aufnahme neuer Schülerinnen bin ich am Mittwoch, den 17. in meinem Amtszimmer von 8 Uhr an bereit; die Vorlegung des letzten Schulzeugnisses, des Impf- bzw. Wiederimpfungsattestes ist hierbei erforderlich. Das Schulgeld beträgt in den oberen Klassen Mk. 7,50; in VII 6,50, in VIII und IX 5 Mk. monatlich.

IX. Verteilung der Lehrgegenstände

Lehrer	I.	II.	III.	IVa.	IVb.
1. Direktor Dr. Witte, ord. in I.	5 Deutsch 4 Englisch	2 Geschichte			
2. Oberlehrer Bergau, ord. in II.	2 Religion 2 Geschichte 2 Geographie	2 Religion 5 Deutsch 2 Geographie	5 Deutsch		
3. Oberlehrer Dr. Steinhart, ord. in III.	2 Physik	2 Physik 2 Englisch	2 Naturgesch. 2 Englisch.	2 Naturgesch. 5 Deutsch	
4. ord. Lehrer Boldt, ord. in VIII.				2 Geographie 2 Geschichte	
5. ord. Lehrer Augustin,					
6. ord. Lehrer Helbing, ord. in IVb.	2 Rechnen	2 Rechnen	2 Geographie 2 Rechnen	2 Rechnen 5 Deutsch	2 Singen
7. ord. Lehrer Garbe, ord. in V.			2 Zeichnen 2 Geschichte	2 Zeichnen	
8. ord. Lehrer Stelter, ord. in IX.					
9. ord. Lehrerin Frä. Peters, ord. in IVa.	5 Französisch	5 Französisch	5 Französisch 2 Religion	5 Französisch	
10. ord. Lehrerin Frä. Schulze, ord. in VI.				2 Religion 5 Französisch 4 Englisch	
11. ord. Lehrerin Frä. Meißner ord. in VII.				4 Englisch	
12. Frä. Möhrke, Handarbeits- lehrerin.	2 Handarbeit	2 Handarbeit	2 Handarbeit	2 Handarbeit	
13. Prediger Harder, Hilfs- lehrer.	2 Zeichnen	2 Zeichnen			
14. Frä. Teeg, Turnlehrerin.	2 (1) Turnen			2 (1) Turnen	
	32 (31)	32 (31)	32 (31)	32 (31)	32 (31)

während des Schuljahres 1894/95.

V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	Summa.
					11 + 6 Seminar
					20
					21 + 2 Seminar
2 Geschichte	2 Geographie		8 Deutsch	3 Anschauung	19
2 Naturgesch. 2 Schreiben	2 Naturgesch. 2 Schreiben	2 Naturgesch. 2 Schreiben 2 Geographie	2 Schreiben		16
	3 Rechnen				22 + 2 Seminar
2 Zeichnen 2 Religion 5 Deutsch 2 Rechnen	2 Zeichnen 1 Singen	1 Singen	1 Singen		24
2 Geographie	5 Deutsch	3 Rechnen	4 Rechnen	8 Deutsch 3 Rechnen	25
					22 + 3 Seminar
5 Französisch	5 Französisch 2 Geschichte				23
	2 Religion	2 Religion 6 Deutsch 2 Geschichte	2 Anschauung 2 Religion	1 Anschauung 2 Religion	23
3 Handarbeit	3 Handarbeit	3 Handarbeit	3 Handarbeit	3 Handarbeit	23
					4
	2 (1) Turnen		2 (1) Turnen		8 (4)
32 (31)	32 (31)	26 (25)	24 (23)	22 (21)	

X. Aus der Schulordnung der Höheren Töcherschule.

1. Die ordnungsmäßige Aufnahme neuer Schülerinnen findet vor dem Anfange des neuen Lehrkurses, also nach den Osterferien statt, ganz unvorbereitete Kinder können zu einer anderen Zeit überhaupt nicht aufgenommen werden.

2. Auswärtige Schülerinnen sind nach ihrer Aufnahme einer von dem Direktor zu genehmigenden Pension zu übergeben, in welcher über ihren Privatfleiß und ihr sittliches Verhalten außer der Schulzeit eine gewissenhafte Aufsicht zu führen ist. Auch zu jedem Wechsel ist die Genehmigung des Direktors erforderlich.

3. Das Schulgeld beträgt in den sechs oberen Klassen 7,50 Mk., in der siebenten 6,50 Mk., in VIII und IX 5 Mk. Es wird auch von denen entrichtet, welche die Schule wegen Krankheit oder aus anderen Gründen versäumen; doch wird in Krankheitsfällen, die vom Arzte bescheinigt sind, die Verpflichtung auf Zahlung des Schulgeldes auf ein Vierteljahr beschränkt. Das Schulgeld wird pränumerando bezahlt und in den ersten drei Schultagen des Monats dem Ordinarius gegen Quittung eingehändigt.

4. Besuchen drei Schwestern gleichzeitig die Schule, so wird das Schulgeld für die dritte zur Hälfte erlassen. Von einer vierten u. s. w. Schwester wird gar kein Schulgeld erhoben.

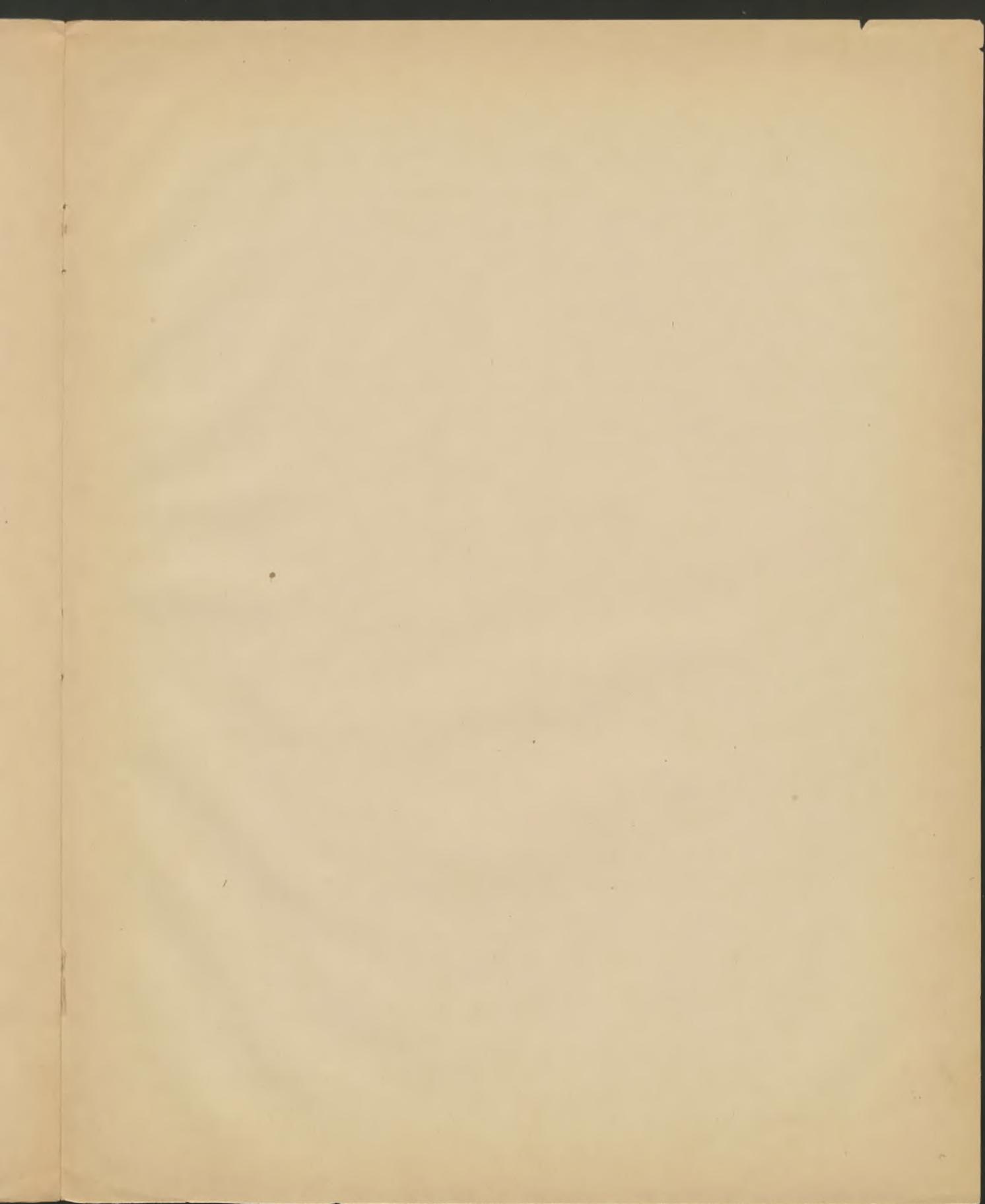
5. Soll eine Schülerin die Anstalt verlassen, so muß dieses von den Eltern, dem Vormunde, oder wer sonst ihr Aufseher ist, dem Direktor persönlich oder schriftlich einen Monat vorher angezeigt werden. Eine mündliche Anzeige der Schülerinnen genügt nicht, und wird das Schulgeld so lange und zwar für volle Monate gezahlt, bis nach erfolgter Abmeldung ein Monat verflossen ist.

6. Jede Schülerin ist verpflichtet, die Klasse unausgesezt zu besuchen und darf sie, außer in Krankheitsfällen, nur mit Genehmigung des Direktors versäumen.

7. Ist eine Schülerin durch Krankheit verhindert, die Schule zu besuchen, so muß dieses wenigstens bei längerem Fortbleiben dem Direktor möglichst bald angezeigt werden; ist die Versäumnis von kürzerer Dauer, so genügt eine schriftliche Entschuldigung von seiten der Eltern oder Aufseher beim Wiedereintritt in die Klasse.

8. Jede Schülerin ist verpflichtet, den Unterricht in allen Lehrgegenständen zu besuchen und darf keinen Teil derselben versäumen. Nur an den Singübungen nehmen diejenigen keinen Teil, denen der Arzt dieses nicht gestattet und die deshalb eine ärztliche Bescheinigung heibringen, welche so lange giltig ist, als sich der Gesundheitszustand der Schülerin nicht gebessert hat; doch sind solche Schülerinnen verpflichtet, der Lehrstunde beizuwohnen. — Schülerinnen, die einer anderen als der evangelischen Konfession angehören, brauchen die Religionsstunde nicht zu besuchen, sobald die Eltern es wünschen.

Dr. Witte.



03817